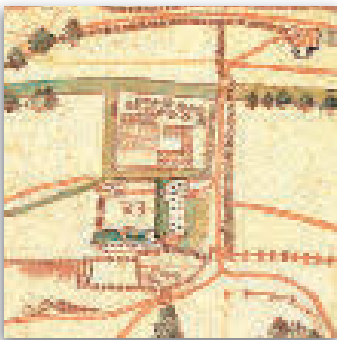


## STATION 8: EHEMALIGE STALLGEBÄUDE MIT REITHALLE BIS HAUS OBEREIMER



*Königlich Preußische Oberförsterei Obereimer, Ansicht von Südwesten (Anfang des 20. Jahrhunderts)*



*Das Gut Obereimer als Detail aus der Tiergartenkarte von 1670*

Wenn wir der Straße Obereimer ein Stück weiter in Richtung Gewerbegebiet „Hammerweide“ folgen, so sehen wir links „Haus Obereimer“. Es ist ein Überrest der kurfürstlichen Erweiterungsbauten aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Bald nachdem das Gut Obereimer seinen Besitzer gewechselt hatte, nahm sein neuer Eigentümer, Kurfürst Maximilian Heinrich, weitere Bauten in Angriff: große Stallungen, ein Pfort- und Jagdhaus und ein Tummelhaus bzw. eine Reitbahn.

Wie wir heute sehen können, hat sich von dem Komplex „Haus Obereimer“ nur noch das Gebäude Obereimer 8 (heute privat) erhalten. Die Jubiläumsschrift des Forstamtes vermerkt dazu: „Von der noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts existierenden Reithalle, dem „Tummelhaus“, sind heute nur noch übermannshohe Umfassungsmauern mit den in der südöstlichen Ecke gelegenen Resten des stattlichen Barockportals aus grünem Sandstein erhalten. Das südlich anschließende heutige Gebäude Obereimer 6 steht in der Flucht der ehemaligen





*Obereimer 1729, Skizze von R. Roidkin. Gut zu erkennen ist die sich nach rechts ziehende Gebäudegruppe mit Stallungen, Tummelhaus bzw. Reitbahn und dem anschließenden Haus Obereimer; rechts sieht man noch die Gartenanlagen.*

kurfürstlichen Stallungen, die sich aber noch weiter nach Süden erstreckten.

Wann und aus welchem Grund das Tummelhaus zerstört oder abgerissen wurde, ist ungewiss. Der nach Osten drei Fensterachsen aufweisende, abgesetzte Südteil von Haus Obereimer zeigt jedoch deutlich, dass seine westliche und östliche Außenmauer ehemals weiterführten und das Tummelhaus bildeten. Das macht auch die heutige südliche Giebelwand deutlich, deren geringe Dicke auf eine ehemalige Innenmauer schließen lässt. Der gesamte Gebäudekomplex wies ein gewaltiges gemeinsames Dach auf, dessen Firsthöhe heute noch im Nordteil dokumentiert ist.“

Übrigens gab es hier seit 1896 auch eine Gaststätte samt „Pensionat“, geleitet von der Essenerin Nanni Weber. 1909 wechselte die Einrichtung an die Sunderner Straße (Haus Tanneck).



*Sotruettische Haus Obereimer in Arnheim  
Jahr 1896*

Auf dem Aufriss und „Grundris der Landgräflichen Gebäuden in Obereimer“ von 1804 sind u.a. eingezeichnet: das Reithaus (A), Stallungen für insgesamt 100 Pferde (B, C), Zimmer für die Stallknechte (D), die Wohnung für den Förster (E), Küche (G), Zimmer im unteren Stockwerk (H), Backhaus (I), Kellerräume (K), Zimmer im 2. Stock (L), Kapelle (M), Zimmer für Magd und Bedienstete (N). Im Bereich C und E ist das heutige Forstamt (Obereimer 13) untergebracht. Deutlich zu erkennen ist auch noch die Wegedurchfahrt „Thor gegen Arnsberg“. Heute noch sind das Kopfgebäude des Komplexes sowie die Grundmauern des Reithallen-Portals (eifeubewachsen) sichtbar. Gegen 1821 ist der zur Straße liegende Anbau abgerissen worden.

